Ressort: Entertaiment

Maler Triegel erträgt Weihnachtskitsch nicht mehr

Leipzig, 19.12.2017, 12:14 Uhr

GDN - Der Leipziger Maler Michael Triegel hat die Überfrachtung des Weihnachtsfests kritisiert. "Es wird alles größer, lauter, bunter. Das halte ich nicht aus", sagte Triegel der "Zeit"-Beilage "Christ & Welt".

Er habe ein grundsätzliches Problem damit, wie heute Weihnachten gefeiert werde, so der Künstler, der im Auftrag des Bistums Würzburg derzeit einen Weihnachtsaltar malt. "Wer sich mit Weihnachtskitsch überfrachtet, kann Weihnachten nicht mehr erleben." Er selbst könne die Heilige Nacht nicht nur als Geburt zur Fröhlichkeit betrachten. Da seien auch Fremdsein, Kälte, Entbindung im Stall. Diese durchaus schweren Aspekte wolle er in seinem Weihnachtsaltar darstellen. Deshalb zeige er auch einen Kranz aus Totenköpfen und ein ungeborenes Baby. Wenn das Bistum ihn um ein richtig schönes Weihnachtsbild gebeten hätte, hätte er den Auftrag nicht angenommen, so Triegel weiter. "Ich bin Künstler, kein Weihnachtsverschönerer." Er könne das Malen nur mit seiner eigenen Sicht auf die Welt vereinbaren. Diese Sicht sei auch traurig. Für ihn sei jede Geburt der erste Schritt zum Sterben hin - theologisch und im echten Leben. "Ohne Geburt keine Passion, ohne Passion keine Auferstehung."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-99491/maler-triegel-ertraegt-weihnachtskitsch-nicht-mehr.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619